

kiteboarding.de

MAGAZIN FÜR KITESURFER

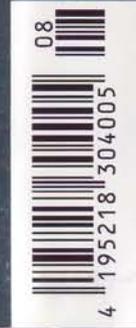
Ausgabe 8/2005 28. September 2005

deutschland € 4,00
italien € 5,40

österreich € 4,70
spanien € 5,40

luxemburg € 4,75
portugal (cont.) € 5,40

schweiz sfr 7,90
belgien € 4,75



*** ProModels
im Test**

*** Der neue VEGAS**
besser als Crossbow & Rhino 06?

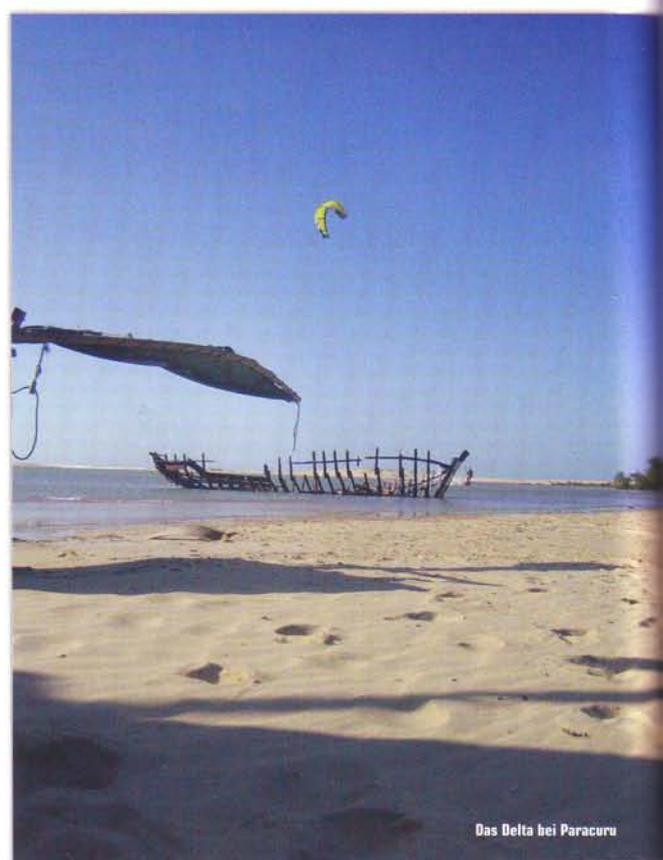
*** REISE-Spezial**
BRASILien · MAROKKO · SÜDAFRIKA

*** SNOWKITE-Spezial**
BEST SHOTS · BEST SPOTS · BEST EQUIPEMENT

*** EVENTS**
KING OF THE AIR · PKRA Sardinien



Brasilien zählt ohne Frage zu den liebsten Trainingsrevieren von Prokiterin Gabi Steindl.

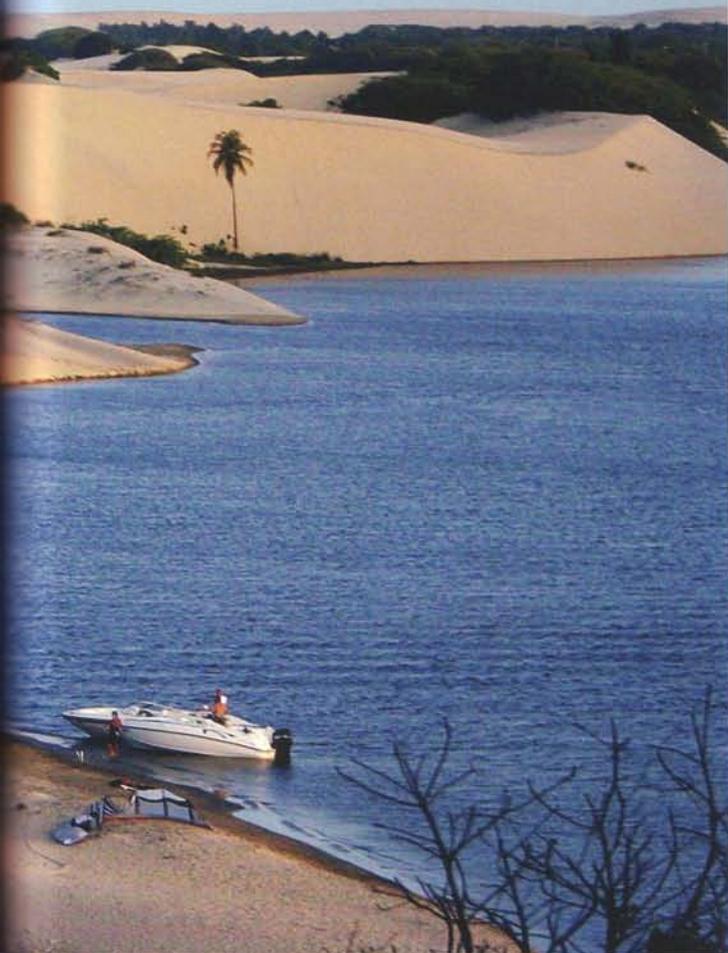


BRASILILIEN

CUMBUCO · JERICOACOARA · FORTALEZA

BRASILILIEN,

dort wo der Samba zuhause ist und
der Wind dir um die Ohren tanzt



Der weitläufige Strand von Lagoinha

Brasilien! Nach Russland, Kanada, China und den USA der fünfgrößte Staat unserer Erde und zugleich größtes Land Südamerikas. Nicht zuletzt aufgrund seines leckeren Kaffees, der heißen Samba-Rhythmen und seiner exzellenten Fußballspieler jedermann ein Begriff. Doch dieses wunderbare Land, das zu den zehn führenden Industrienationen gehört, bietet weit mehr als nur die bekannten Klischees.

Brasiliens enorme Bandbreite in Sachen Kultur und Landschaft machen das Land unglaublich vielfältig. Es ist nicht nur ein Land gigantischer und überbevölkerter Metropolen, es ist auch ein Land riesiger Urwälder sowie Stadtkulissen früherer Jahrhunderte. Ein Paradies, gewiss, aber eines, in dem die Hölle ihren festen Platz hat: Brasilien quillt über vor Lebensfreude und erstickt fast in seinem Elend. Harte Realität trifft hier auf sanfte Träumerei und findet sich wieder in der unendlichen Sanftmut seiner Bewohner.

Das jüngste Klischee: "Brasilien, das Land, wo der Wind unaufhörlich bläst" Unter uns "ewig-nach-dem-Wind-Suchenden", um nicht zu sagen "Süchtigen", gewinnt Brasilien in den letzten Jahren immer mehr an Stellenwert, denn wie es scheint, sind die Windgötter diesem wunderschönen Land äußerst gut gesonnen - ob das vielleicht an den extrem leckeren Caipirinhas liegt?

Brasilien ist etwa 24 mal größer als die Bundesrepublik Deutschland und hat einen der längsten Küstenstreifen der Welt: satte 7408 Kilometer - klar, dass sich hier so viele Spots aneinander reihen, dass es schier unmöglich wäre, auch nur einen Bruchteil davon auf ein paar Seiten zu beschreiben. Vor allem der Nordosten, Brasiliens ärmste Region, ist "DAS" Windgebiet schlechthin. Und somit möchte ich mich auf einen Bundesstaat dieser Region beschränken: Ceará.

Ceará

Auf einer Fläche von 145.693 Quadratkilometern leben etwa 6,5 Millionen Menschen. Herrliche Strände voller Palmen, Sanddünen und Süßwasserlagunen säumen die knapp 560 Kilometer lange Küste Ceará's. Hier verbringt die Jugend der Hauptstadt Fortaleza's müßige Wochenenden.

Die beste Kite-Zeit ist Juni bis Dezember, wenn der Südostpassat mit fast hundertprozentiger Sicherheit zwischen vier und sechs Beaufort über die Strände bläst - an den südlicheren Spots ein wenig schwächer, im Norden stärker.

Ganz nach der brasilianischen Faustformel: Je weiter nördlich, desto windiger. Zwischen Januar und Mai wird der Wind deutlich unkonstanter und erreicht nicht jeden Tag kitebare Stärken. Aufgrund der Massen an Sand - fast die gesamte Küste entlang türmen sich Sanddünen auf - tritt zusätzlich zum Passat verbreitet lokale Thermik auf. Von Februar bis Mai ist "Regenzeit", die sich aber auch schon mal verschieben kann: Kleine und große Regenschauer sind an der Tagesordnung, die sich aber in der Regel nach wenigen Stunden wieder verziehen. Dann lockert das Wetter auf und die Sonne kämpft sich auch wieder durch. Für Kiter gilt daher: In dieser Zeit auf jeden Fall große Kites mitbringen, dann kann man normalerweise immer für eine Session raus. Und an den wenigen wirklich windlosen Tagen gibt es im Umkreis auch einiges zu tun. Die Lufttemperatur beträgt rund 30 Grad und das Wasser ist rund ums Jahr etwa 28 Grad warm - den Neo kann man also getrost daheim lassen.

Nordlich von Fortaleza:

Cumbuco

Cumbuco, bis vor kurzem ein kleines, verschlafenes Fischerdorf, liegt etwa 30 Kilometer von Fortaleza entfernt. Es war der erste Ort der Region, an dem sich das Kiten etabliert hat. Aufgrund seiner guten Lage (Flughafennähe) und Bedingungen (Meer und perfekte Lagune für Anfänger und Fortgeschrittene) mutierte Cumbuco in den letzten Jahren zum Kite-Mekka dieses Küstenabschnitts. Das ganze Dorf hat rund 1000 Einwohner und bietet alles Nötige: Supermarkt, Apotheke, kleine Fischrestaurants, Strandbars und vieles mehr. Vor allem aber hat Cumbuco einen wunderschön langen und breiten Sandstrand auf der einen, und Sanddünen auf der anderen Seite, die sich übrigens bestens für Buggytouren eignen. An Wochenenden kann es allerdings ziemlich voll werden, da Cumbuco ein beliebtes Ausflugsziel für die Großstädter aus Fortaleza ist.

Der Wind erwacht praktisch mit dem Sonnenaufgang zwischen halbsechs und sechs Uhr: früh morgens leicht ablandig aber schon bald sideshore, und gegen Nachmittag kann er sogar leicht sideonshore drehen. Die Dünen hinter dem Dorf heizen sich im Laufe des Tages auf und sorgen somit für einen lokalen Thermikeffekt. Daher ist der Wind nachmittags auch am stärksten. Lokale Regenschauer ziehen an Cumbuco meist schnell vorüber, da es hier keine hohen Gebäude gibt.

Bei Ebbe ist das Meer ruhig und für alle Könnensstufen geeignet. Allerdings wird es schnell tief, man hat also praktisch kein Stehgebiet. Bei Flut dagegen wird es kabbelig und es bilden sich schnell Windwellen bis zu einem Meter Höhe, und auch der Shorebreak wird hoch und heftig. Ein wenig in Richtung Luv oder Lee von der Ortsmitte findet man die besten Wellen. Die beiden Hauptspots von Cumbuco sind direkt vor den zwei großen Hotels "Golfinho" (am Ortsanfang) und "Eco Paradise" (im Zentrum) - hier geht's allerdings oft ziemlich busy zu. Wer lieber stehtiefes und flaches Wasser mag, wird an der nahegelegenen Lagoa do Cauipe sein Herz höher schlagen hören. Diese Süßwasser-Lagune liegt etwa fünf Kilometer in Lee von Cumbuco und bietet überall stehtiefes Wasser - der perfekte Spot zum Anfahren und Freestyle trainieren. Am besten ist sie mit einem Geländewagen oder Beach-Buggy über den Strand zu erreichen. In Brasilien darf man übrigens überall mit dem Auto am Strand fahren, solange es Allradantrieb hat - genial! Natürlich kommt man auch mit einem normalen Mietauto hin, der Weg jedoch ist ziemlich verzwickelt. Die aufregendste und schönste "Anreise" ist aber die per Kite: einfach drauflos, downwind von Cumbuco - ein traumhafter Ritt, lediglich an einer Stelle schwächelt der Wind ein wenig. Die Lagune selbst kann mittlerweile sehr überlaufen sein. Vor allem um Oktober und November herum sind die frühen Morgenstunden und der Vormittag ratsam. Leider läßt auch die Wasserqualität oft zu wünschens übrig, da die Lokals mit Dämmen zeitweise den Meereszugang versperren.

An Unterkunftsmöglichkeiten mangelt es in Cumbuco nicht. Man findet alles: vom Fünf-Sterne-Hotel bis hin zu einfachsten Frühstückspensionen, von Luxusvillen bis zu einfachen Miethäusern. Die Preise sind allerdings in den letzten Jahren extrem gestiegen. Abseits der Stoßzeit im Oktober und November (in dieser Zeit auf alle Fälle vorher reservieren!) kann man aber immer noch sehr günstig leben. In den ruhigeren Monaten würde ich von Reservierungen abraten, da handelt man vor Ort viel bessere Deals aus. Mittlerweile gibt es sowohl in Cumbuco als auch Cauipe mehrere Kiteschulen, die Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse, aber auch Trips zu anderen Spots anbieten.

Pecem

Ein wenig nördlich von Cumbuco liegt das kleine Fischerörtchen Pecem. Auch Pecem ist am besten per Allrad via Beach oder per Kite downwind zu erreichen. Dieser Spot ist bislang noch etwas "geheim" und deshalb bei den einheimischen Wellenreitern sehr beliebt - ein Wellenrevier für Ein- und Aufsteiger und vor allem die "Sunset-Cruises" (Sonnenuntergangs-Sessions) sind absolut unvergessliche Erlebnisse. Allerdings ist der Spot klein und verträgt kaum mehr als zehn Kiter. Die Wellen laufen sauber, der Wind bläst meist sideoff und zudem böig. Die Bedingungen können daher schon mal herausfordernd werden - nehmt unbedingt Rücksicht auf die einheimischen Wellenreiter!

Lagoa do Taiba

Etwas hinter dem idyllischen Fischerdorf Taiba, versteckt sich die Lagoa do Taiba, eine traumhafte Flachwasserspielwiese. Anreise auch hier per Buggy über den Strand, wenn man sich nicht heillos in dem Labyrinth von Sandstrassen verirren will. Man kann sich aber, je näher man der Lagune kommt, an den Kites in der Luft orientieren. Die Lagune von Taiba ist wie eine traumhafte Oase im Nichts: Dünenlandschaft auf der einen Seite, das Meer auf der anderen und eine kleine "Barraca" (z. dt. Hütte), in der ein Fischer unter anderem superleckeren Fisch und Erfrischungen

verkauft. Der Wind kommt hier clean und konstant, das Wasser ist süß und könnte flacher nicht sein. Mittlerweile kann es leider auch in dieser Lagune ziemlich hektisch werden. Vorsicht zudem am Leeufer, denn dort lauern Felsen. In Taiba gibt es ein paar preiswerte "Pousadas" (Frühstückspensionen) zum Übernachten, ansonsten ist der Ort langweilig, da echt nichts los ist.

Paracuru

Mein absoluter Lieblingsspot in der Region - zumindest vor der Kiter-Invasion der letzten Jahre - ist Paracuru: größer als die bisher beschriebenen Spots, ein richtiger Ort mit einem großen Platz in der Mitte, wo sich an den Wochenenden immer was abspielt: ob Konzerte oder Grill- und Caipi-Stände, außerdem kommt hier der ganze Ort zusammen, jung und alt feiern auf brasilianisch. Die Einheimischen sind äußerst freundlich und die Kriminalität ist noch nicht so ausgeprägt wie etwa in Cumbuco. Allerdings könnte sich das aufgrund der Ignoranz mancher Touristen bald ändern. Paracuru bietet eine Reihe günstiger Pousadas und auch ein feineres Hotel. Paracuru ist ein guter Wellenreiterspot. Und zwei Locals haben es sogar in die internationale Pro-Szene geschafft und surfen jetzt voll gesponsert durch die Welt. Gute Wellen finden sich gleich am Strand der Ortsmitte, der Kitespot ist jedoch ein wenig außerhalb, da die Küste im Ort einen leichten Bogen macht und den Wind abschirmt. Dennoch kann man downwind nach Paracuru kiten (oft ein ziemliches Rodeo) und sich dort in der Flussmündung vergnügen, in die aber wirklich nur ein paar Kiter passen und wo der Wind sehr böig sein kann. Der Hauptspot "Quebra Mar" ist in etwa acht Minuten mit dem Auto zu erreichen. Hier bieten sich auch die sogenannten "Moto-Taxis" an, die nur einen Euro pro Fahrt kosten: die Fahrer sind gut und nehmen alles mit - solange man all sein Material während der Fahrt irgendwie selber festklammern kann. Bei Ebbe funktioniert Paracuru als genialer Flachwasserspot, dann liegt das Riff allerdings mitunter schon bedrohlich knapp unter der Wasseroberfläche. Die bis zu zwei Meter hohen Wellen bleiben dann außerhalb des Riffs. Bei Flut laufen sie allerdings übers Riff hinweg und dann kann es schon mal holprig werden. Jedoch darf man auch mit sauberen Sets und perfekten Kickern rechnen - genial, um sich herauszuschleifen. Bei Flut wird der Strand oft recht schmal. Vorsicht also mit dem eigenen Mietwagen: wenn der mal bis zur Tür in Wasser und Sand gesteckt hat, kann es eine saftige Rechnung der Mietwagen-Gesellschaft geben. Ein Pluspunkt Quebra Mars: Für Speisen und Getränke ist durch ein günstiges, superleckeres Restaurant direkt am Spot gesorgt. Es befinden sich hier auch Süßwasserduschen, Schattenspende und die Möglichkeit, sein Material zu lagern. Paracuru ist in den Stoßzeiten mitunter sehr frequentiert. Wer also ein beachtaugliches Vehikel besitzt, sollte an die diversen Spots im Luv ausweichen. Die sind mindestens genauso gut, allerdings ohne Restaurant oder Dusche. Gerüchten zufolge wurden in Paracuru schon öfters "größere Fische" außerhalb des Riffs gesichtet. Dies kann ich leider nicht widerlegen, denn auch meine Äuglein sichteten ab und zu UVSOs (unidentifizierbare, voluminöse, schwimmende Objekte), die mein Herz ein wenig schneller schlagen ließen.

Jericoacoara

Hinter riesigen Sanddünen versteckt sich etwa 310 Kilometer von Fortaleza entfernt Jericoacoara, kurz "Jeri" genannt und nach Aussage der New York Times "einer der zehn schönsten Strände der Welt". Dieses Dorf ist wirklich einzigartig: Ein kleines



REISEANGEBOTE

BRASILILIEN

Destination: CUMBUCO
2 Wochen inkl. Flug ab/an Frankfurt mit der TAP
Reisezeitraum: bis Ende Januar
Leistung: Ü/F Pousada Tropical Wind (DZ), Transfer
Preis p/Person: EUR 1.369,-

Destination: JERICOACOARA
2 Wochen inkl. Flug ab/an Frankfurt mit der TAP
Reisezeitraum: bis Ende Januar
Leistung: Ü/F Pousada do Turismo od. ähnliches Haus
Preis p/Person: ab EUR 1.589,-

Info & Buchung über:
Viva Sportreisen
Tel.: 089-8932300
Kerstin@viva-sportreisen-net.de
www.dynamische-preise.de
www.go-viva.de

Destination: CUMBUCO
2 Wochen inkl. Flug ab/an Frankfurt mit TAP
Reisezeitraum: bis Ende Januar
Leistung: Ü/F Eco Paradise,
Appartstudio Casa Cihiba,
Apparthotel Arutam,
Pension Santa Fe (DZ), Transfer
Preis p/Person: ab EUR 1200,-

Info & Buchung über:
Surf & Action Company
Tel. 089-626167-0,
info@kitereisen.com
www.surfurlaub.com
www.kitereisen.com

Paradies aus Dünen, Felswänden, Kokospalmen und unheimlich blauem Wasser, das im Jahre 2002 zum Nationalpark erklärt wurde, keinen Straßenbelag, keine asphaltierte Wege und auch keine großen Gebäude besitzt. Jeri ist vom Rest der Welt isoliert, man erreicht es nur mit besonderen Fahrzeugen, die jene kilometerweiten Sanddünen bewältigen, die Jeri von der nächsten Strasse trennen. Erst seit 15 Jahren gibt es hier elektrischen Strom. Jericoacoara genießt als nördlichster Spot entlang der Küste von Ceará eine ganz besondere geographische Position: Mit Meer im Osten und Westen kann man hier sowohl die Sonne als auch den Mond herrlich auf- und untergehen sehen. Ein traumhaftes Erlebnis, das man am besten von der fast 30 Meter hohen "Sunset Dune" gleich westlich des Ortskerns genießt. Außerdem verläuft Jeris Küste im Gegensatz zu den übrigen Spots von Ceará parallel zum Äquator und somit auch parallel zur Richtung des Passats, der Jeri mit voller Kraft erreicht, da keine natürlichen Hindernisse im Weg stehen. Im Schnitt bläst es hier also mit guten 25 Knoten und mehr, allerdings recht böig. Kiten ist direkt im Zentrum verboten, da dieser Spot den Windsurfern vorbehalten ist. Ein wenig in Lee des Ortes, in etwa zehn Gehminuten zu erreichen, liegt aber der "Kitebeach" mit dem Dare2Fly-Kitecenter, das auch ein Kite-Taxi aus dem Ort anbietet.



Praia do Preá, rund zwölf Kilometer östlich von Jericoacoara, ist neben Jeris Kitebeach, "DER" Kitespot der Umgebung mit einem endlos breiten Strand und Sideonshore-Wind. In der Umgebung befinden sich aber noch weitere Traumspots, wie zum Beispiel Lagoa Azul ("Blaue Lagune"): eine Lagune, deren Wasserfarbe man erst für möglich hält, wenn man sie mit eigenen Augen sieht. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in Jeri zur Genüge, jedoch sind die Preise ein wenig höher als in den vielen Fischerdörfern weiter südlich. Ein absolutes Highlight jedes Brasilien-Trips ist definitiv die Fahrt von Fortaleza per Buggy oder Jeep nach Jericoacoara: Hunderte von Kilometer direkt am Strand einer der perfekten Kite-Küsten der Welt entlang - mit unzähligen Spots, man könnte praktisch überall stehen bleiben und kiten, auch wenn das aufgrund des böigen Windes oft ein anständiges Rodeo werden kann. Außerdem bleibt jedem sicherlich die Überfahrt mit den typisch brasilianischen "Wassertaxis" bzw. "Flussfahrten" in Erinnerung.

BRASILILIEN
CUMBUCO · JERICOACOARA · FORTALEZA



Mittlerweile ein typisches Bild an Brasiliens Stränden: Kiter und Fischer einträchtig nebeneinander.



BRASILILIEN

CUMBUÇO JERICÓACÓARA FORTALEZA

Brasilien hat nicht nur traumhafte Lagunen, sondern vor allem endlose Strände.



Fortaleza

Beach Park

Der Austragungsort des PKRA Worldcup Finales liegt gleich neben dem gleichnamigen Wasser-utschen-Funpark. Man sollte annehmen, dass dieser Spot einer der besten der Region ist, das Gegenteil ist allerdings der Fall: In der Früh noch sideshore, dreht der Wind bereits vor Mittag auf sideon und dann auch zügig voll auf onshore. Bei Flut gibt es riesigen Shorebreak und gewaltige Strömung. Darüber hinaus bleibt der Wind hier generell überraschend schwach, was das Bezwingen der Brecher in Strandnähe vor allem bei Onshore äußerst schwierig macht. Weiter draußen ist das Meer unglaublich kabbelig. Etwas weiter in Lee befindet sich jedoch eine Lagune, die ganz gute Verhältnisse bietet - wären da nicht die unzähligen Pfähle, die aus dem Wasser ragen.

Praia do Futuro

Der Stadtstrand Fortalezas hat sicher die größten Wellen der Umgebung. Der Wind kommt sehr onshore, das Wasser zwischen den Wellen ist total glatt und lässt Wellenfreaks in Euphorie verfallen. Auch das Ambiente ist hier anders als in den Fischerdörfern der Küste. Es gibt unzählige Beachbars und Unterkunftsmöglichkeiten direkt am Spot. Am Praia do Futuro sollte man sein Material allerdings stets im Blick behalten, immerhin befindet man sich hier am Strand einer brasilianischen Millionenstadt.

Barra Nova

Barra Nova ist bislang noch ein absoluter Insider-Tip. Etwa 80 Kilometer von Fortaleza entfernt, finden Kiter hier eine Flussmündung mit besten Flachwasserbedingungen vor. Bei Flut füllt sich das ganze und es bilden sich lagunenartige, stehtiefe Bereiche, die sich insbesondere zum Freestyle-Training perfekt eignen. An manchen Stellen kann dieser natürliche Flachwasser-Funpark allerdings äußerst seicht sein. Es ist also etwas Vorsicht geboten, gerade weil die perfekten Bedingungen dies leicht vergessen lassen. Natürlich kann man hier auch im offenen Meer kiten, sich im Swell vergnügen (Vorsicht, Strömung kann beim Wechsel der Gezeiten stark werden!) und fantastische

Downwind-Trips bis nach Aquas Belas (weitere Lagune, nur bei Hochwasser) oder Caponga (nette Wellen!) starten.

Gleich an der Flussmündung von Barra Nova, gibt es ein paar kleine Fischrestaurants, in denen man für wenig Geld wie ein König tafelt. Auch billige Unterkünfte findet man vor Ort, Nightlife fällt in Barra Nova allerdings aus.

Parajuru

Nochmal 20 Kilometer weiter südlich liegt Parajuru - nicht zu verwechseln mit Paracuru im Norden - ein Fischerdorf mit 6000 Einwohnern und der perfekte Ausgangspunkt für endlose Downwind-Trips. Supermärkte und Apotheke befinden sich im Ort, auch die Unterkünfte sind hier sehr preisgünstig. Seit kurzem gibt es sogar eine Kiteschule. Der Spot selbst ist vom Ort in fünf Gehminuten zu erreichen, besser und schneller natürlich per Beach Buggy oder Mietwagen: Ein großes Flussdelta, das bei ab- und auflaufendem Wasser sehr unterschiedliche Gesichter zeigt. Es gibt eine kleine vorgelagerte Sandbank, wo rund zehn Kiter Platz finden, und dahinter eine Lagune, zu der man mühelos aufkreuzen oder direkt dort starten kann. Bei Ebbe kann es äußerst seicht werden - kurze Finnen sind dann eine gute Wahl. Bei hoher Flut werden die Sandbänke überspült und es wird bisweilen sehr kabbelig, allerdings bildet sich dann auch eine nette Welle. Bevor man sich nach Parajuru aufmacht, sollte man deshalb immer einen Blick auf den Gezeitenkalender und den Stand des Mondes werfen.

Am Wochenende öffnet ein Club im Ort, in dem auch sehr viel los ist. Ansonsten ist Aracati die nächstgrößere Stadt mit Partyzentrum und großer Einkaufsstraße.

Canoa Quebrada

Canoa Quebrada ist ein rustikales, verschlafenes Hippie-Dörfchen mit rund 1500 Einwohnern. Das Flair ist hier ganz anders als in den benachbarten Orten und macht Canoa zu etwas Besonderem: A Vida do Rasta Brasileiro - brasilianische Rasta Vibrations pur! Besucher finden hier einen Haufen cooler Restaurants und Strandbars, in denen man die leckersten Menüs genießen kann.

Hippies versuchen, in der Hauptstraße (dem "Broadway") ihr "Kunsthandwerk" zu verkaufen und die landschaftliche Kulisse ist wunderschön. Deshalb ist Canoa sicherlich einen Besuch wert, auch wenn der Strand verglichen mit den benachbarten Spots nicht unbedingt herausragend ist. Denn seine Bedingungen sind je nach Tidenstand mehr oder wenig kabbelig, allerdings kann sich auch eine nette Welle bilden. Bleibt man zum Kiten im Ort, braucht man kein Auto und kann ein wenig Geld sparen. Es zahlt sich aber definitiv aus, die megacoolen Flachwasserspots, Lagunen und Flussmündungen (z.B. Fortim) im Umkreis mit dem Auto abzuchecken. Unterkunftsmöglichkeiten gibt es in Canoa jedenfalls ausreichend.

Brasilien ist ein Land zum Verlieben, Leben und Kiten, Kiten, Kiten - nirgends sonst auf der Welt schmecken die Caipis so lecker - und kosten nur 50 Cent! Vor allem, wenn man sie in einer brasilianischen Hängematte genießt, die es hier auf jeder Terrasse zur Genüge gibt, ganz egal ob Luxusherberge oder billige Frühstückspension.

Nützliche Facts

Geldwechsel:

Das brasilianische Währung heißt "Real". Den besten Kurs erhält man mit der EC-Maestro-Karte am Automaten. Den sucht man am besten gleich nach der Landung am Flughafen auf. Auch Hotels tauschen natürlich, allerdings zu deutlich schlechteren Kursen.

Mietwagen & Führerschein

Ein Mietwagen ist definitiv von Vorteil. Es gibt zwar Busverbindungen, jedoch fahren die nur bis in die Ortschaften. Hat man vor, an einem Ort zu bleiben und ist das Budget beschränkt, schafft man es an manchen Spots auch ohne Auto. Ansonsten kommt man um einen Mietwagen nicht herum: Kleinwagen sind recht erschwinglich, der Tagessatz für Allradler dagegen ist extrem hoch. Wenn man die unvergesslichen Cruises an den endlosen Stränden in Betracht zieht, ist der ein oder andere Ausflug mit einem 4x4 aber sein Geld wert.

REISEANGEBOTE

BRASILILIEN

Destination: CUMBUÇO
2 Wochen incl. Flug ab/an Zürich mit Edelweiß
Reisezeitraum: bis Ende Januar
Leistung: Ü/F Hotel Eco Paradise
(DZ)Transfer
Preis p/Person: ab EUR 965,-

Destination: JERICÓACÓARA
2 Wochen incl. Flug ab/an Amsterdam mit Martinair
Reisezeitraum: bis Ende Januar
Leistung: Ü/F Pousada Casa do Turismo
(DZ)Transfer
Preis p/Person: ab EUR 1.375

Destination: PREÁ
2 Wochen incl. Flug ab/an Deutschland via Lissabon mit TAP Air Portugal
Reisezeitraum: bis Ende Januar
Leistung: Ü/F Pousada Rancho do Peixe
(DZ)Transfer
Preis p/Person: ab EUR 1.650 Euro

Info & Buchung über:
Sun+ Fun Sportreisen / Happy Surf
Tel. 089/380141-11
m.henne@sportreisen.de
www.surfreisen.de